



Der Kreisverband Nordthüringen des Sozialverbandes VdK beteiligt sich seit 2001 an der Aktion Grundgesetz der Aktion Mensch – seit 2006 Gesellschafter Projekt.

2008

Zentraler Aktionstag am 2. Mai in Sondershausen



Unmittelbar vor dem Eingang zum Landratsamt hatte Matthias Pollok mit dem Infostand Position bezogen.



Zwei weitere Infostände hatten sich am Marktrand postiert – hier Ronald Römer, OV Artern, Hans-Dieter Dünkel und Erika Missner vom OV Sondershausen-Jecha.

Beratung zu Hilfsmitteln und Wohnraumanpassung

Das Leben mit Handicap verändert den Alltag, muss aber noch lange nicht einschränken oder die Lebensqualität verschlechtern. Unsere Philosophie: Selbständigkeit und Lebensfreude der Betroffenen durch die Anpassung der vertrauten Umgebung auf die individuellen Bedürfnisse zu erhalten, das ist das Ziel der VdK-Beratungsstelle für technische Hilfen und Wohnraumanpassung.



Sicherheit und Lebensqualität in der vertrauten Umgebung sind uns wichtig. Die Kooperation mit der Fachhochschule Frankfurt am Main zahlt sich aus. Studenten werden von Anfang an mit dem Thema Barrierefreiheit vertraut gemacht, Hilfsmittel werden auf ihre Funktionalität geprüft und den Herstellern Verbesserungsvorschläge unterbreitet. So ergänzen sich Erfahrung und Wissenschaft. Darüber kann man sich in Frankfurt am Main in der Hilfsmittelberatung des VdK und einer

Dauerausstellung an der Fachhochschule informieren. Doch nicht jeder kommt nach Frankfurt am Mai, deshalb holten wir die Leiterin der Hilfsmittelberatung Ursula Blaschke (auf unserem Foto links) zu unserem Aktionstag am 2. Mai nach Sondershausen und hier stellte sie einen Teil der vielen Hilfsmittel vor.



Die stv. Bürgermeisterin der Stadt Sondershausen, Cornelia Kraffzick (rechts), ließ es sich nicht nehmen auch am Vormittag die Infostände bereits einmal aufzusuchen und Probleme zu diskutieren. Hier am Stand des Tinnitus- und Hörbehindertenverbandes. Sie nahm aber auch Nachmittag am Forum teil.

Barrierefreiheit verlangt Engagement

Nachdem am Vormittag des 2. Mai der Sozialverband VdK Nordthüringen bereits vor und im Foyer des Landratsamtes in Sondershausen an verschiedenen Ständen umfangreiche Informationen im Angebot hatte hatten wir für den Nachmittag zu einem Forum im Rahmen des von der Aktion Mensch geförderten Gesellschafterprojektes eingeladen. Im Mittelpunkt standen Fragen der selbstbestimmten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Barrierefreiheit. Der Einladung



des Kreisverbandes gefolgt waren neben Vertretern der Ortsverbände und Behindertenbeiräte auch Vertreter der Behindertenverbände.

Kreisvorsitzender Bernd Reiber gab

Die Gesprächspartner: von links Dr. Claus Dieter Junker, Peter Hengstermann, Ursula Blaschke, Goldi Morcinek.

einen Rückblick auf die Höhepunkte von acht Jahren Teilnahme an der Aktion um den Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

Ergebnis diesen beharrlichen Wirkens

ist u. a., dass 7 Kommunen im der Kreises Nordhausen und Kyffhäuserkreis der Erklärung von Barcelona beitraten, beide Kreise und eine ganze Reihe Kommunen Behindertenbeauftragte bzw. Behindertenbeiräte ins Leben riefen, die heute ein wichtiges Wort in Sachen Barrierefreiheit mitreden.

Die Behindertenbeauftragte des Kyffhäuserkreises Goldi Morcinek sprach dann über Standards und Erfordernisse zur Barrierefreiheit. Der Landrat des Kyffhäuserkreises Peter Hengstermann spielte



auf den viel umstrittenen "Brückentag" an den die Teilnehmer der Veranstaltung opferten, als er feststellte, dass der Sozialverband VdK auch eine Brücke schlage, mit deren Initiative es gelinge, Hindernisse und Barrieren zu überwinden. Er unterstrich, dass die Schaffung von Barrierefreiheit das Lebensniveau aller Menschen erhöhe. Diese Problematik müsse auch im Rahmen der Maßnahmen in der Modellregion zum demographischen Wandel entsprechendes Gewicht haben,

das Wahrzeichen der Region, der Kyffhäuser, auch für Menschen mit Behinderungen zugänglich werden. Fritz Apel vom Regionalverband für Hörbehinderte und Gabriele Friedrich vom Blinden- und Sehbehindertenverband legten dazu ihre Erfahrungen dar.

Tipps für Wohnraumanpassung, insbesondere für solche, die für den Lebensabend rechtzeitig vorsorgen wollen, aber auch jene, die trotz ihrer Behinderung ihre Umgebung nicht verlassen möchten, gab dann nochmals Ursula Blaschke von der Fachberatungsstelle in Frankfurt am Main.

Dr. Claus-Dieter Junker, stv. Vorsitzender des VdK-Landesverbandes Hessen-Thüringen kam in den abschließenden Worten wieder auf die Frage der Aktion zurück "In welcher Gesellschaft wollen wir leben?" und fügte die Frage an: "Was erreichen wir als großer Sozialverband?",

um dann die Forderung zu erneuern, dass die Sozial- und Behindertenverbände ihre Kräfte bündeln müssen, um die Politik zu zwingen. Der VdK führt gegenwärtig eine bundesweite Aktion gegen Armut, denn, so Junker, "auch Armut wird zur Barriere und Behinderung".





Tag der offenen Tür der Kreisgeschäftsstelle am 22. April 2008

Natürlich spielte das Gesellschafterprojekt mit der zentralen Frage "In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?" zum Tag der offenen Tür der Kreisgeschäftsstelle in Artern eine besondere Rolle.

Dazu fanden die Plakate und Informationsmaterialien zur Aktion großes Interesse. Auch an der Unterschriftenaktion zur Ratifizierung der UN-Konvention beteiligten sich viele Besucher.

Diesjährige Aktion startete in Ilfeld

Unser Ortsverband Ilfeld gab am 28. April für dieses Jahr den Startschuss zu den Aktionen unseres



VdK-Kreisverbandes Nordthüringen um den Europäischen Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (5. Mai). Ortsvorsitzende Ingrid Müller konnte dazu am Nachmittag in der Gaststätte "Poppenbergs Ruh" recht herzlich die Landtagsabgeordnete Dagmar Becker (SPD) begrüßen. Vom Gemeinderat waren

Walter Walzel, Fraktionsvorsitzender (Linke) und Kreistagsabgeordneter sowie OMR Dr. Reinhard Schmidt, zugleich stv. Vorsitzender des Behinderten- und Seniorenbeirates der Gemeinde der Einladung nachgekommen. Aber auch Bernd Reiber als Kreisvorsitzender des VdK Nordthüringen und sein Stellvertreter Dietmar Buchardt hatten es sich nicht nehmen lassen, dem Auftakt beizuwohnen.

Landtagsabgeordnete Dagmar Becker nannte das Kind beim Namen: Die Probleme der Barrierefreiheit und Gleichstellung behinderter Menschen werden nur gepackt, wenn das auch in den Köpfen klar ist. Auch mit der Aktion gegen Armut treffe der VdK ein wichtiges Problem, denn die Altersarmut nehme zu. Walter Walzel sah in der Veranstaltung einen Schritt in die richtige Richtung und forderte, die Probleme für die Gemeinde noch konkreter anzusprechen, damit



die Gemeindevertreter sie auch aufgreifen können. Er rechte dabei auch künftig auf die Mitarbeit des VdK-Ortsverbandes. Das alles gab Stoff für eine rege Diskussion. Landtagsabgeordnete Dagmar Becker (SPD) war der Einladung gern nachgekommen und erklärte, dass es im sozialen Bereich viel Übereinstimmung zwischen den Forderungen des Sozialverbandes VdK und ihrer Anschauungen gäbe. Sie wertete den Kampf gegen Armut ob bei Jung oder Alt sowie die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen als wichtige Aufgaben, die ihre Unterstützung fänden.



Infostände zur Aktion haben in Bleicherode Tradition

Unser Ortsverband Bleicherode führte am 29.04.2008 eine gute Tradition fort. Seit 2003 beteiligen wir uns mit einem Infostand an den Initiativen der Aktion Mensch um den 05.Mai. So nahmen wir diesmal an dem Endspurt bei der Unterschriftensammlung für eine umgehende Ratifizierung der bereits 2007 durch die Bundesregierung unterzeichneten UN- Konvention zum gezielten Abbau von Barrieren sowie der Möglichkeit für behinderte Kinder, an Regelschulen unterrichtet zu werden, teil.

Von Beginn an war der Stand von den Marktbesuchern sehr gut angenommen worden. So war es für fast alle, die stehen blieben, ein Bedürfnis, mit ihrer Unterschrift ihren Beitrag für eine baldige Ratifizierung der Konvention durch die Bundesregierung zu leisten. Die bereitgelegten Materialien, wie die Broschüre zur UN- Konvention, Postkarten, Informationsblätter u.a. wurden ebenso gern entgegen genommen. Auch hatten die Besucher großen Spaß am Gesellschaftsspiel: "Glück gehabt – Pech gehabt" der Aktion Mensch. Viele Besucher fanden lobende Worte für unsere Arbeit für die Belange von behinderten Menschen.

Besuch und Gesellschafterdiskussion im Haus Mara der Finneck-Stiftung

Der Ortsverband Artern, die Interessengemeinschaft Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte hatten zur Diskussion der Problematik in das neue Wohnheim der Finneck-Stiftung eingeladen, wo man sich auch praktisch von der Problematik der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen überzeugen konnte.



Ein Rundgang durch das Haus vermittelte, dass es mit allem Komfort ausgestattet ist und gute Voraussetzungen bietet, dass sich die Bewohner wohl fühlen.



Natürlich nahmen auch alle an der von der Aktion Mensch gestarteten Tombola "Teilhabe Jetzt – Eine Gesellschaft für alle" teil.

Unterschriften für Aktion zur Mai-Feier gesammelt

Unter dem Motto "Arbeit muss sich lohnen" hatte der Kreisverband der LINKEN am 1. Mai nach Bleicherode eingeladen. Gemeinsam mit Vertretern des DGB und des Sozialverbandes VdK fand bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen die Maifeier statt. Traditionell erhielten alle Frauen langstielige rote Nelken. Der Ortsverband Bleicherode des VdK setzte seine Unterschriftensammlung unter dem Motto "Teilhabe jetzt – Eine Gesellschaft für alle" im Rahmen dieser Maiveranstaltung ebenfalls fort. Die Erklärung von Barcelona "Die Stadt und die Behinderten" vom 24.03 1995 lässt immer noch kommunale Fehlentscheidungen erkennen, die nicht unter dem Blickwinkel der



Eignung für und die Integration von behinderten und älteren Menschen erfolgt sind. Neben politischer Diskussion kam aber auch die Unterhaltung nicht zu kurz.

Armut passt nicht in unsere Zeit

Unser Ortsverband Oldisleben-Heldrungen-Gorsleben beteiligt sich bereits seit Jahren an der Aktion Grundgesetz, die heute in das Gesellschafterprojekt eingeflossen ist. Wir meinen, die Frage: "In welcher Gesellschaft wollen wir leben?" ist brandaktuell. So kamen wir am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in der alten Schule in Gorsleben zusammen. Wir freuten uns, den Bürgermeister von Gorsleben, Dietmar Strickrodt in unserem Kreis begrüßen zu können. Als Überraschungsgast erschien, durch die Ankündigung in der TA aufmerksam geworden Christa Eckardt vom Integrationsdienst.



Die Kreisgeschäftsführerin unseres Verbandes, Katja Goldacker, gab eine kurze Einführung und unterstrich dabei die Notwendigkeit der Umsetzung der UN-Konvention zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen und unterlegte das

mit beachtlichen Zahlen. Was wir zu dem Zeitpunkt nicht wussten, ist dass die Konvention am 12. Mai in Kraft tritt. Die Bundesregierung gehörte zu den ersten Unterzeichnern, hat sie aber bis heute nicht ratifiziert. Doch inzwischen haben 25 andere Regierungen die Ratifizierung vorgenommen und die Konvention tritt damit in Kraft. Für die Bundesregierung ein Armutszeichen.

Teilhabe jetzt – Eine Gesellschaft für alle



Unser Ortsverband führte am 05. Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, sein diesjähriges Forum im Rahmen der Aktionstage der Aktion Mensch – Die Gesellschafter – durch. Der Einladung dazu waren neben den Mitgliedern Wilfried Guder, 2. Beigeordneter der Stadt Bleicherode in

Vertretung des Bürgermeisters, Karin Meitrodt, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bleicherode und aus dem Stadtrat Manfred Leser, Die Linke- Fraktion sowie Klaus Schweineberg, SPD- Fraktion gefolgt. Weiterhin konnten wir Ingrid Müller, Mitglied des Landesvorstandes des Sozialverbandes

VdK, Landesverband Hessen- Thüringen begrüßen. Dietmar Buchardt erläuterte die diesjährigen Aktionen zum 05. Mai 2008 in deren Mittelpunkt die Unterzeichnung der UN- Konvention zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen durch die Bundesregierung und Ratifizierung. Dazu wurden bisher 120 Unterschriften durch unseren Ortsverband gesammelt. Wilfried Guder stellte fest, dass sich in Bleicherode seit der Anerkennung der Erklärung von Barcelona "Die Stadt der Behinderten" durch den Stadtrat einiges getan hat. Für das Jahr 2008 sind ein Fußgängerüberweg mit Signalanlage an der Kreuzung Kirchstraße Bereich Sparkasse sowie weitere Absenkungen in diesem Bereich im Haushalt eingeplant. Ingrid Müller verwies darauf, dass der Sozialverband VdK mit seinen Aktionen und Hinweisen Aufmerksamkeit für die Probleme von Menschen mit Behinderungen, aber auch von älteren Menschen und Eltern mit Kindern im Kinderwagen, denen Barrieren auch zu schaffen machen, erzielen will. Klaus Schweineberg bezeichnete die Integration von Behinderten Menschen in die Gesellschaft als ein Partei übergreifendes Bedürfnis. Manfred Leser bedanke sich beim Vorstand des Ortsverbandes für die bisher geleistete gute Arbeit. Aus der Diskussion heraus wurden weitere Vorschläge zum Abbau von Barrieren gemacht. Zum Abschluss beteiligten sich alle Anwesenden an dem Spiel "Teilhabe? Oder Aussetzen?!"

Schüler diskutierten lebhaft Probleme der Teilhabe und Armut



Es ist nun schon Tradition, dass Schüler der Bottendorfer Grundschule zum Europäischen Aktionstag für Menschen mit Behinderungen Probleme der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, in diesem Jahr am 6. Mai in Verbindung mit der VdK-Aktion gegen Armut, diskutieren. Auch in diesem Jahr hielten sie dabei nicht mit ihren Meinungen hinter dem Berge und stellten den oftmals bestehenden Zusammenhang von Armut und Behinderung her.

Gern nahmen sie auch an dem Spiel "Teilhabe? Oder Aussetzen!" teil und freuten sich über die kleinen Preise.

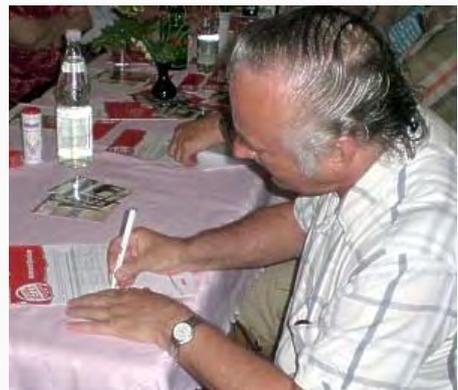
Armut und Behinderung haben viel gemeinsam

Der Ortsverband Roßleben des Sozialverbandes VdK schloss im Kreisverband Nordthüringen am 13. Mai die Aktionstage um den Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen ab. Im Mittelpunkt des Verbandsnachmittages stand die zentrale Frage des Gesellschafterprojektes der Aktion Mensch "In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?" verbunden mit dem Inhalt der VdK-Aktion gegen Armut. Ortsverbandsvorsitzender Wolf-Jürgen Träger stellte in seinen einleitenden Worten fest, dass die Armut in Deutschland leider zunimmt. Viele Menschen sind inzwischen auf die Tafeln angewiesen, um sich satt essen zu können. Unbestritten ist diese Initiative im Rahmen der Arbeitsloseninitiative im Kyffhäuserkreis hoch zu würdigen, schlimm aber, dass sie in unserer Gesellschaft überhaupt notwendig sind.

Eine Woche vor dieser Zusammenkunft, so berichtete unser Vorsitzender, habe man die Thematik bereits mit Schülern der 4. Klassen in Bottendorf diskutiert und erfreut festgestellt, dass die Kinder durchaus die Zusammenhänge von Armut und Behinderung bereits erkannten. Armut wird auch zur Behinderung! Wir wollen aber in einer Gesellschaft leben, wo weder Armut noch körperliche Behinderungen von der Teilhabe an der Gesellschaft ausschließen!

Bürgermeister Rainer Heuchel analysierte Ursachen der Armut, die recht vielfältig sind und wirtschaftlichen Fehlschlägen über Krankheit bis zu persönlichen Fehlverhalten reichen können. Die Kommune und Sozialverbände sollten Wege suchen und anbieten, die aus der Armut herausführen können. Auf dem Gebiet der Teilhabe und Abbau von Barrieren gäbe es in Roßleben, das 2003 der Erklärung von Barcelona "Die Stadt und die Behinderten" beigetreten ist, bereits gute Beispiele.

Nächster Höhepunkt sei am 31. Mai die Übergabe des Mehrgenerationenhauses.





In der Diskussion gab es wertvolle Hinweise. Als Beitrag gegen Armut wurde mehr örtliche Unterstützung für die Tafeln eingefordert. Für Langzeitarbeitslose sollten Möglichkeiten für die regelmäßige Betätigung geschaffen werden, um sie an der Entwicklung des Ortes teilhaben zu lassen und ihnen so den erhofften Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Den Stadtvätern wurde empfohlen, über die Schaffung einer öffentlichen (Behinderten)-Toilette nachzudenken, um nur einiges zu nennen.

Die Aktion Mensch zog Bilanz zu "10 Jahre Aktionstag 5. Mai" Ignoranz der Bundesregierung

10 Jahre 5. Mai – Der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen – Aus diesem Anlass lud die Aktion Mensch am 17. und 18.9.08 ca. 150 Vertreter der verschiedenen Sozialorganisationen Deutschlands zu einer Tagung ein. Vom VdK-Kreisverband Nordthüringen waren Rüdiger Herdin (OV Rossleben), Siegfried Scholz (OV Bleicherode) sowie Ronald und



Ina Römer (OV Artern) vor Ort. Zum 1. Tagungstag in der Heilig-Kreuz Kirche in Berlin war die Übergabe der mehr als 36.000 Unterschriften zur Ratifizierung der UN-Konvention durch die Bundesregierung geplant. Aber leider kam keiner der geladenen Gäste von der Bundesregierung. Dies zeigt deutlich welches Interesse Menschen mit Behinderungen entgegen gebracht wird. Zu Beginn gab es einen Rückblick auf die von der Aktion Mensch geförderten Initiativen in 10 Jahre 5. Mai – Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

Die Teilnehmer aus unserem Kreisverband: von links: Ina Römer, Ronald Römer Siegfried Scholz (Rüdiger Herdin hält die Kamera)



1998 machten im Rahmen der Aktion erstmals Menschen mit Behinderungen in großer Zahl öffentlich auf ihre Probleme aufmerksam und sorgten dafür, dass Behinderung wurde stärker als politisches Thema wahrgenommen wurde. 2001 war unser VdK-Kreisverband erstmals dabei. Der 5. Mai 2008 war bundesweit der erfolgreichste Aktionstag in den 10 Jahren. Unser Kreisverband gestaltete einen Aktionstag vor und im Landratsamt Sondershausen.

Das Motto der Konferenz und Gesprächspartner der Teilnehmer aus unterschiedlichen Sozialverbänden und Behinderteninitiativen

Interessant im weiteren Verlauf der Konferenz war auch eine Vortrag von Klaus Lachwitz, Justitiar, Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. über die UN-Konvention. Er war an der Erarbeitung der Konvention in New York beteiligt. In Anschluss gab es noch eine Podiumsdiskussion mit Gesprächspartnern verschiedener Verbände, unter anderem Sabine Kohl, Pressesprecherin Sozialverband VdK Deutschland.

Siegfried Scholz hält mit seiner Meinung nicht hinter dem Berge, wie alle Teilnehmer recht offen diskutierten

In den Gesprächen wurde festgestellt, dass sich in den 10 Jahren einiges für Menschen mit Behinderungen verbessert habe, sich aber noch vieles ändern ließe.

Ina Römer

